

**Binnendifferenzierung
und andere
Individualisierende
Lernformen in der Praxis
des DaF-Unterrichts**

**Ellinogermaniki Agogi, Athen
09.+10. September 2016**

Manfred Huth
DZD-Bali-Hamburg@gmx.de
www.Manfred-Huth.de

Adler steigen keine Treppen

Vom methodischen Treppensteigen

Der Pädagoge hatte seine Methoden aufs genaueste ausgearbeitet; er hatte – so sagte er – ganz wissenschaftlich die Treppe gebaut, die zu den verschiedenen Etagen des Wissens führt; mit vielen Versuchen hatte er die Höhe der Stufen ermittelt, um sie der normalen Leistungsfähigkeit kindlicher Beine anzupassen; da und dort hatte er einen Treppenabsatz zum Atemholen eingebaut, und an einem bequamen Geländer konnten die Anfänger sich festhalten.

Und wie er fluchte, dieser Pädagoge! Nicht etwa auf die Treppe, die ja offensichtlich mit Klugheit ersonnen und erbaut worden war, sondern auf die Kinder, die kein Gefühl für seine Fürsorge zu haben schienen.

Er fluchte aus folgendem Grund: Solange er dabei stand, um die methodische Nutzung dieser Treppe zu beobachten, wie Stufe um Stufe emporgeschritten wurde, an den Absätzen ausgeruht und sich an dem Geländer festgehalten wurde, da lief alles ganz normal ab. Aber kaum war er für einen Augenblick nicht da: sofort herrschten Chaos und Katastrophe! Nur diejenigen, die von der Schule schon genügend autoritär geprägt waren, stiegen methodisch Stufe für Stufe, sich am Geländer festhaltend, auf dem Absatz verschlaufend, weiter die Treppe hoch – wie Schäferhunde, die ihr Leben lang darauf dressiert wurden, passiv ihrem Herrn zu gehorchen, und die es aufgegeben haben, ihrem Hunderythmus zu folgen, der durch Dickichte bricht und Fäden über schreitet.

Die Kinderhorde besann sich auf ihre Instinkte und fand ihre Bedürfnisse wieder: Eines bezwang die Treppe genial auf allen Vieren; ein anderes nahm mit Schwung zwei Stufen auf einmal und ließ die Absätze aus; es gab sogar welche, die versuchten, rückwärts die Treppe hinaufzusteigen, und die es darin wirklich zu einer gewissen Meisterschaft brachten.

Die meisten aber fanden – und das ist ein nicht zu fassendes Paradoxon – daß die Treppe ihnen zu wenig Abenteuer und Reize bot. Sie rasten um das Haus, kletterten die Regenrinne hoch, stiegen über die Balustraden und erreichten das Dach in einer Rekordzeit, besser und schneller als über die sogenannte methodische Treppe; einmal oben angelangt, rutschten sie das Treppengeländer runter ... um den abenteuerlichen Aufstieg noch einmal zu wagen.

Der Pädagoge macht Jagd auf die Personen, die sich weigern, die von ihm für normal gehaltenen Wege zu benutzen. Hat er sich wohl einmal gefragt, ob nicht zufällig seine Wissenschaft von der Treppe eine falsche Wissenschaft sein könnte und ob es nicht schnellere und zuträglichere Wege gäbe, auf denen auch gehüpft und gesprungen werden könnte; ob es nicht, nach dem Bild *Victor Hugos*, eine Pädagogik für Adler geben könnte, die keine Treppen steigen, um nach oben zu kommen?

Célestin Freinet

Folie 4



Folie 5

Individualisierende Lernformen - WARUM?
Lernschwache LernerInnen

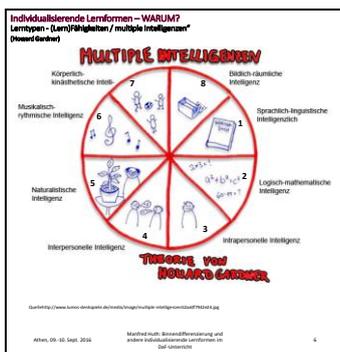
Woran erkennt man eine lernschwache SchülerIn?

- Langsamkeit
- ein schlechtes Wortgedächtnis
- geringe Konzentration
- schlechte Aussprache
- schlechte Lern- und Arbeitsstrategien

Nach Vera Aichold, Brigitte Singer: „SchülerInnen mit geringen kognitiven Fähigkeiten“ in: „Lernschwache SchülerInnen“ in: Pöhlke (Hrsg.) 2010, S. 51-61

Athen, 09.-10. Sept. 2016 Manfred Huth: Binnendifferenzierung und andere individualisierende Lernformen im DaF-Unterricht 5

Folie 6



Folie 13



Folie 14



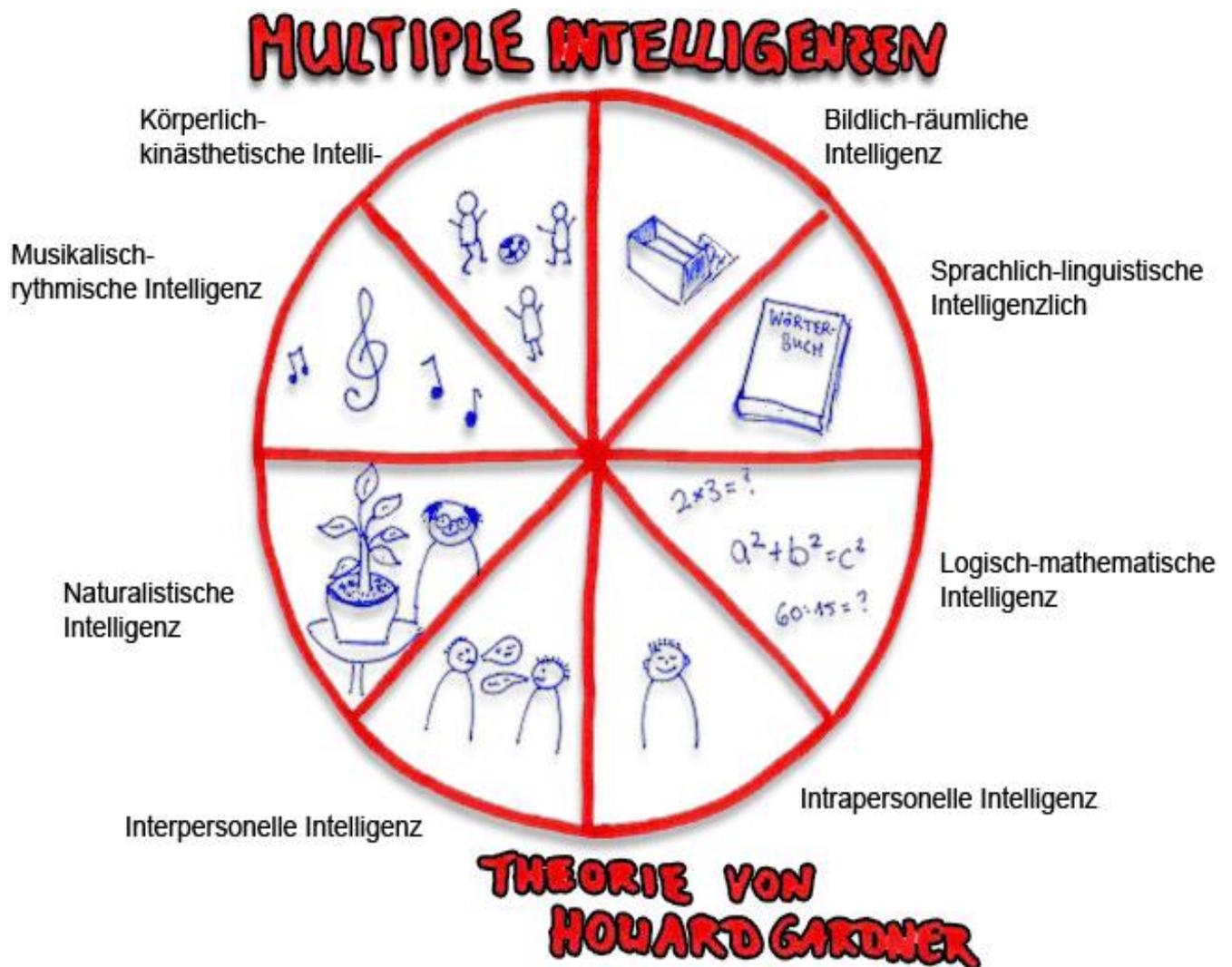
Folie 15



Individualisierende Lernformen – WARUM?

Lerntypen - (Lern)Fähigkeiten / multiple Intelligenzen“

(Howard Gardner)



Quelle: <http://www.lumos-denkspiele.de/media/image/multiple-intelligenzen52aa0f7942e24.jpg>

Individualisierende Lernformen - WARUM?

Lerntypen - Diagnosebögen 1

Test B

Im Folgenden findest Du verschiedene Lernwege. Trage in die zugehörigen Kästchen rechts eine 3 ein, wenn Du auf dem jeweiligen Lernweg viel behältst, eine 2, wenn Du einiges behältst, eine 1, wenn du wenig behältst! Berechne anschließend für die unten angegebenen Lerntypen (Hören, Sehen, Handeln, Kommunizieren) die entsprechenden Zahlenwerte!

Lernwege

- | | | |
|------|--|-----|
| (1) | Ich mache mir zu einem Sachtext eine Tabelle | ___ |
| (2) | Die Lehrerin hält einen Vortrag zum Unterrichtsthema | ___ |
| (3) | Ich sammle Zeitungsausschnitte über ein Thema, klebe sie in eine Mappe und schreibe kurze Erläuterungen dazu | ___ |
| (4) | Ich treffe mich mit einer Klassenkameradin zum Abfragen | ___ |
| (5) | Ich schaue mir die Bilder und Zeichnungen im Schulbuch an | ___ |
| (6) | Ich höre eine CD zum Lernstoff | ___ |
| (7) | Ich schaue mir die Bilder und Zeichnungen im Lehrbuch an | ___ |
| (8) | Ich fertige mir zum Stoff eine Zeichnung an | ___ |
| (9) | Mein Bruder liest mir die wichtigen Chemieformeln vor | ___ |
| (10) | Ich erkläre meiner Freundin die binomischen Formeln | ___ |
| (11) | Der Lehrer zeigt uns in Bio Dias über die roten Blutkörperchen | ___ |
| (12) | Ich bitte darum, mir den Stoff noch einmal zu erklären | ___ |
| (13) | Ich tüftle aus, wie mein Handy bedient wird | ___ |
| (14) | Ich lese die Bedienungsanleitung | ___ |
| (15) | Mein Bruder erklärt mir, wie das Handy funktioniert | ___ |
| (16) | Ich schreibe die zu lernenden Vokabeln auf einen Zettel | ___ |
| (17) | Ich schaue mir im Museum zum Thema eine Ausstellung an | ___ |
| (18) | Ich schreibe mir zu einem Text das Wichtigste heraus | ___ |
| (19) | Ich höre im Radio eine Reportage zu unserem Schulfest | ___ |
| (20) | Ich höre eine Englisch-Übungskassette/CD | ___ |
| (21) | Wir diskutieren über die Ursachen des 1. Weltkrieges | ___ |
| (22) | Ich gehe vor meinem inneren Auge die Schwimmbewegungen durch | ___ |
| (23) | Ich organisiere eine Arbeitsgruppe | ___ |
| (24) | Eine Mitschülerin trägt die Ergebnisse der Arbeitsgruppe vor | ___ |

Lerntyp Hören: 2, 6, 9, 19, 20, 24 =

Punkte _____

Lerntyp Sehen: 5, 7, 11, 14, 17, 22 =

Punkte _____

Lerntyp Handeln: 1, 3, 8, 13, 16, 18 =

Punkte _____

Lerntyp Kommunizieren: 4, 10, 12, 15, 21, 23 =

Punkte _____

Quelle: <http://www.schuelernachhilfe565.de/pdf/lerntypentest.pdf>

Athen, 09.-10. Sept. 2016

Manfred Huth: Binnendifferenzierung und andere individualisierende Lernformen im DaF-Unterricht

7

**Der Test zur Diagnose der Gardner'schen besonderen Fähigkeiten/Intelligenzen ist abgedruckt in:
Frühes Deutsch 21 / 2010, S. 21-27, Sara-Lena Scholz: Verflixte Aufgaben - Stationen zum informellen Feststellen von Intelligenztypen ... ist aber nicht nur für PrimarschülerInnen geeignet, sondern auch für ältere LernerInnen.**

Individualisierende Lernformen

Differenzierungstypen

1. Raumänderungen

- Teilen der Gruppe nach Leistung oder zufällige Zusammensetzung
- Jahrgangsübergreifende Gruppen
- Rauminselfn (PC-Station, Selbstlernecke, Hörstation, Lernstationen)
- Lernmöglichkeit auch außerhalb des Klassenzimmers suchen, z. B. im Gang, ...

2. Differenzierung als fließender Prozess der Lehrkraft

- Tempo für einige Schüler wird variiert (Sonderaufgaben)
- Instruktionssprache wird von Lehrkraft angepasst (anderes Erklären, CodeSwitching ...)
- Aufgabenerklärung wird variiert, LehrerIn verwendet z.B. bei einigen LernerInnen bei komplizierten Erklärungen z.B. die Muttersprache

3. Differenzieren durch Sozialformen und Organisation

- Ältere bzw. fortgeschrittenere LernerInnen oder Eltern sind assistierend eingesetzt
- Kinder dürfen sich selbst in Lerngruppen zusammenfinden oder zeitweise alleine lernen
- Wochenplan, Lernstationen, Lernthecken / Lernwerkstätten, ...
- projektorientierter Unterricht / Projektunterricht

4. Differenzieren innerhalb der Aufgaben

- Einteilen der Aufgaben in leicht, mittel, schwierig
- Einteilen der Aufgaben in Pflicht und Wahl
- Visuelle Gestaltung der Aufgabenblätter, z. B. für LegasthenikerInnen

5. Differenzieren nach Interesse / nach ausgeprägten Fähigkeiten

- Bei Lernbucharbeit: zusätzliche Aufgabenblätter nach LernerInnenInteresse anbieten
- LernerInnen wählen für ihre Präsentationen die Themen selbst = Projektorientierung
- SchülerInnen wählen beim Projektunterricht die Teilthemen des Projektes nach ihren Interessen bzw. ihren Begabungen

Individualisierende Lernformen

Wie fange ich an? 1

- **Untersuchung, welche individualisierten Lernformen praktiziere ich schon ab und an → diese verstärkt anwenden + in mein didaktisch-methodisches Repertoire übernehmen**
- **Gruppenarbeit, PartnerInnenarbeit + kooperative Arbeitstechniken ... sind immer dann im Unterricht einzusetzen, wenn es möglich und sinnvoll ist**
- **verstärkter Einbau von schülerInnenorientierten Aktivitäten und Aktionen (= Berücksichtigung mehrerer Sinne + Intelligenzen, Selbstständigkeit + Eigenverantwortung, ...) in meinen Unterricht ... herausfinden, was mir und den Lernenden liegt**
- **wenn möglich und sinnvoll, werden Formen der Veröffentlichung in Handlungszusammenhängen trainiert (Theater, Fotos, Poster, selbst gezeichnete Bilder, ...) → auch Präsentationen, ...**
- **ab und zu (aber regelmäßig!) NEUE individualisierende Aktivitäten (Stationenlernen, Werkstatt, Freiarbeit, ...) im Unterricht ausprobieren und ggf. ins Repertoire übernehmen**
- **Einbeziehung der SchülerInnen in die Themenfindung und Unterrichtsdurchführung ist dringend geboten**
Listen mit (Lehrbuch)Themen ... sowie erprobte Methodenlisten zum Ankreuzen, ...
- **Einführung von festen Zeiten im Stundenplan für individualisierte + selbstbestimmte FREIARBEIT**
z.B. 1. + 2. Stunde freitags oder die 2. Stunde einer Doppelstundeneinheit, ...

(Quelle: Manfred Huth: Projekt: Zweitsprache. Sprachunterricht und Sprachlernen im Einwanderungsland. In: PÄDEXTRA 7/8/1993, S. 53-59. - Vergl. auch: Manfred Huth: Welche Möglichkeiten bietet projektorientierter Unterricht für die Entfaltung der sprachlichen Fähigkeiten migranter SchülerInnen? In: Info DaF, 4/1993, S. 414-427.)

Individualisierende Lernformen

Exkurs: Kritik an der Verabsolutierung der Methoden

Hattie-Studie 2: Welche Faktoren haben auf den Lernerfolg keinen / geringen bzw. moderaten / großen Einfluss?

großer Einfluss	
• Lehrer-Schüler-Verhältnis	+0.72
• Lernbezogenes Feedback	+0.73
• Micro teaching (angeleitetes videografisch-gestütztes Unterrichtstraining mit Feedback)	+0.88

geringer / moderater Einfluss	
• Selbstständige Schule („Charter Schools“)	+0.20
• Individualisierung	+0.23
• Hausaufgaben	+0.29
• Schulleitung	+0.36
• Computergestütztes Lernen	+0.37
• Kooperatives Lernen	+0.59

schädlicher / kein Einfluss	
• Wiederholung eines Jahrgangs	-0.16
• Offener Unterricht	+0.01
• Leistungshomogene Klassenbildung	+0.12
• Web-basiertes Lernen	+0.18

weniger als 0	= schädlichen Einfluss
0 bis +0.19	= keinen Einfluss
+0.20 bis +0.39	= geringen Einfluss
+0.40 bis +0.59	= moderaten Einfluss
+0.60 bis +0.90	= großen Einfluss

Hattie, John: *Lernen sichtbar machen*. Schneider Verlag Hohengehren, Baltmannsweiler 2013.

Hattie, John: *Lernen sichtbar machen für Lehrpersonen*. Schneider Verlag Hohengehren, Baltmannsweiler 2014.